

Wiesbaden, 10.12.2020

**Pressemitteilung:**

**Allergische Reaktionen auf BioNTech/Pfizer- COVID-19 Impfstoff  
Eine Stellungnahme des Ärzteverbandes Deutscher Allergologen**

Große Hoffnungen werden derzeit in den COVID-19 Impfstoff BNT162b2 der Firmen BioNTech/Pfizer gesetzt. Seit 08.12.2020 wird dieser Impfstoff in Großbritannien als erstem Land weltweit verimpft. Tausende von Menschen im Vereinigten Königreich haben den Impfstoff seit seiner ersten Verteilung am Dienstag erhalten. Bereits einen Tag später wurde von der verantwortlichen Behörde, der Medicines and Healthcare Products Regulatory Agency (MHRA), eine Meldung über 2 schwerwiegende allergische Reaktionen an das zuständige Parliamentary Committee in London gemeldet.

Nach Recherchen des Ärzteverbandes Deutscher Allergologen (AeDA) waren hiervon 2 Mitarbeiter im Gesundheitswesen (National Health Service (NHS)) betroffen, bei denen Allergien in der Vorgeschichte bekannt waren. Stephen Powis Direktor des NHS, berichtete über einen guten Verlauf und eine schnelle Erholung der betroffenen Patienten.

Professor Ludger Klimek, Leiter des Allergiezentrum in Wiesbaden und Präsident des AeDA erläutert: *„Bislang ist nicht klar, was die allergischen Reaktionen bei diesen 2 Patienten ausgelöst hat. Im Gegensatz zu einigen anderen Impfstofftypen enthält der COVID-19 Impfstoff BNT162b2 der Firmen BioNTech/Pfizer keine Allergene von Hühnerei oder andere Allergene, von denen bekannt ist, dass sie allergische Reaktionen oder einen allergischen Schock auslösen“.*

Prof. Klimek: *“Wie auch bei anderen Medikamenten kennen wir allergische Reaktionen auch bei Impfstoffen. Sie sind glücklicherweise aber sehr selten. Wichtig ist, dass wir Daten über die Wahrscheinlichkeit und Schwere möglicher Allergien auf Impfstoffe erhalten und die auslösenden Allergene erkennen“.*

Allergische Reaktionen wurden in der Phase 3 der klinischen Studie von Pfizer/BioNTech miterfasst. Diese traten für den COVID-19 Impfstoff nur bei 0,63% der Patienten auf, während auch 0,51% der Patienten in der Placebogruppe derartige Reaktionen zeigten. Wichtig hierbei erscheint allerdings, dass Patienten mit schweren Allergien in diese Studie nicht eingeschlossen werden durften! Daher weiß man bislang wenig über Patienten, die wie die 2 in Großbritannien beobachteten Fälle unter schweren anderen Allergien leiden. Daher wird dort vom MHRA nun empfohlen, dass Menschen mit schweren Allergien *“den Impfstoff nicht einnehmen sollten, bis wir genau wissen, was passiert ist“.*

*“Dieses Vorgehen ist sehr konsequent“* betont Professor Klimek. *„Derzeit können wir nicht abschätzen, welcher von den bekannten Inhaltsstoffen von BNT162b2 für die allergischen Reaktionen verantwortlich ist. Hier sind wir unbedingt auf eine enge Kooperation mit den Unternehmen Pfizer und BioNTech angewiesen, die meines Wissens bislang bei der Aufklärung bestmöglich mitwirken“.*

Der Allergie-Experte hält es aber auch für möglich, dass nur sehr wenige Personen aufgrund des Allergie-Risiko's von einer Impfung ausgeschlossen werden müssten. *„Eine schwere allergische Reaktion (Anaphylaxie) beobachten wir bei circa einer auf 1 Millionen Impfungen. Es gibt keinen Grund zu der Annahme, dass dieser Impfstoff ein besonders hohes Anaphylaxie-Risiko aufweist. Sollte ein bestimmtes Allergen in BNT162b2 die aufgetretenen Reaktionen auslösen, könnte ggfls. eine geringfügige Modifikation des Impfstoffes das Risiko verringern.“* bewertet Professor Klimek die aktuelle Situation.

Datum: 10. Dezember 2020

Anzahl der Wörter (mit Leerzeichen): 3.433

Absender und Ansprechpartner: Ärzteverband Deutscher Allergologen e.V.  
Prof. Dr. med. Ludger Klimek (Präsident)  
c/o Zentrum für Rhinologie und Allergologie  
An den Quellen 10  
65183 Wiesbaden

[info@aeda.de](mailto:info@aeda.de)  
[kongressorganisation@allergiezentrum.org](mailto:kongressorganisation@allergiezentrum.org)

[www.aeda.de](http://www.aeda.de)

Die Pressemitteilung kann unter [www.aeda.de](http://www.aeda.de) abgerufen werden.